

# Kranich und Kiebitz auf der Spur

05.06.2018

## Natur

### Kranich und Kiebitz auf der Spur

Carsten Bickschlag



Verschiedene Teams, verschiedene Aufgaben: Schüler der Oberschule und Beschäftigte des Caritas-Vereins drehten im Naturschutzgebiet Schwaneburger Moor einen Naturfilm.

Bild: Carsten Bickschlag 1 / 14

Oberschüler und Caritas-Beschäftigte aus Altenoythe stehen vor und hinter der Kamera. Gemeinsam haben sie viel Spaß.

[Friesoythe](#) / [Altenoythe](#) Kraniche und die immer seltener werdenden Kiebitze beobachten oder zusehen, wie die fleischfressende Pflanze Sonnentau ein Insekt gefangen hat. Dazu sind ganz deutlich die Rufe eines Kuckuck zu hören. Für die Teilnehmer des Filmprojektes „Green Cut – Jugend filmt biologische Vielfalt“ einmalige Erlebnisse. Die Teilnehmer, das sind Schüler der [Heinrich-von-Oytha-Schule](#) Altenoythe und Beschäftigte des [Caritas](#)-Vereins. Gemeinsam sind sie zwei Tage lang im Naturschutzgebiet „Schwaneburger Moor“ unterwegs, um einen rund zehnminütigen Dokumentarfilm mit dem Titel „Unsere Regenmoore im Sommer“ zu drehen.

Unter der professionellen Anleitung von [Oliver Krebs](#) und [Herbert Dohlen](#) vom Verein „Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft“ (Gespa) in Göttingen ging es am Montag und diesen Dienstag mit Kameras, Ferngläsern und Artenführer zur Exkursion ins Hochmoor. Gut getarnt legten sich die Schüler und Caritas-Beschäftigten auf die Lauer. Um tatsächlich Tiere vor die Kamera zu bekommen, war viel Geduld gefragt. Doch nicht nur hinter der Kamera, auch davor machten die jungen Leute eine gute Figur. Schließlich mussten sie auch moderieren und Pflanzen wie Torfmoos oder Glockenheide erklären.

Am Ende der beiden Drehtage werden Dohlen und Krebs das gesamte Filmmaterial sichten und daraus einen Naturfilm über das Schwaneburger Moor zusammenschneiden. Sobald er fertig ist, soll er auch öffentlich gemacht werden. Außerdem wird er aufgenommen in die Gespa-Ausstellung „Lebensraum-Galerie“.

Gleichzeitig hat auch [Christian Willer](#) seine Filmkamera ausgepackt und hat „hinter den Kulissen“ die Schüler und Caritas-Beschäftigten begleitet. Aus seinen Aufnahmen soll ein „Making-of“ entstehen.

Es geht aber nicht nur um das reine Filmemachen. Zum einen ist es auch ein Inklusionsprojekt, bei dem Menschen mit und ohne Handicap zusammen etwas erleben. Und das Konzept geht auf. Die Teilnehmer verstehen sich super und haben gemeinsam viel Spaß beim Dreh. Zudem geht es auch um das Erleben der Natur. „Die Idee hinter dem Projekt ist, dass die Teilnehmer lernen sollen, sich richtig in der Natur zu verhalten. Und es wird ihnen Zeit gegeben, Natur zu beobachten“, sagt Herbert Dohlen.